

Kreisliga A Herren

DERBYHAMMER:

1:0 gegen FSV 50 Wachow/Tremmen vor 180 Zuschauern

Damit wäre schon fast alles gesagt, wenn nicht das Spiel noch besser gewesen wäre als das Ergebnis. Nicht, weil die Falken die Hoheit über den gegnerischen Strafraum gehabt hätten. Hatten sie nicht, überhaupt nicht.

Gefühlt spielten sich 70% des Derbys in der Falkehälfte ab, wo sich aber nicht Zählbares ereignete. Aber es war jede Menge los! Achter und die Abwehr hatten einen harten Job zu erledigen – und taten es.

Fortsetzung S. 2



Kreisliga Ü 38 :

Ganz lässig – 4:1 gegen Eintracht Friesack in Falkenrehde



Naja, gut ...vielleicht ein bisschen zu lässig. Gegen die Ü 40 der SG Eintracht Friesack spielten die Altfalken in Minimalbesetzung (es stand nur ein Ersatzspieler zur Verfügung), dennoch hätten sie „das Spiel flüssiger gestalten können“, so einer der Akteure. Fortsetzung S. 5

Fortsetzung Derby:

Während die Zuschauer ihm „das beste Spiel der Saison“ bescheinigten (und er hatte schon gute und sehr gute!), wiegelte der Torwart ab: „Ich war nur so sicher, weil die Jungs in der Abwehr gut gearbeitet haben.“ Auch das wurde von den Zuschauern bestätigt. Jenny, der nun wirklich nicht für überschwängliches Lob bekannt ist, war begeistert: „Sie haben

hinten einfach saugut gestanden“. Nun, wer will da widersprechen?

Mit einer bärenstarken Leistung konnten die Falken hinten den Kasten sauber halten, um sich dann auf den Weg nach vorn zu machen. Zur Freude der Fans ebenfalls höchst kämpferisch und konzentriert mit unbedingt sehenswerten Spielzügen (!), wenn auch nicht mit der wünschenswerten Chancenverwertung:



Egal, ob Stefan Romeis (6) von hinten mit einem weiten Pass nach vorne spielte, der selbst in lässigster Spielpose abgeschossen seinen Mann fand, oder ob sich die Spieler mit erheblichem Kraftaufwand durchs Mittelfeld kämpften – stets hatten sie

ein Auge für den Mitspieler und den Zug zum Tor.

Dabei ließen sie keinen Zweikampf (oder – wie unten zu sehen- auch keinen Drei- oder Vierkampf) aus und arbeiteten sich durch die Reihen der Fußballnachbarn.



Aber auch die Wachow/Tremmener hatten sich was vorgenommen und hielten nicht nur den Angriffen stand, sondern schafften es immer wieder mit enormer Spielstärke und Geschwindigkeit zurück vor's Falkektor. Allerdings auch nicht selten darüber hinaus, was von einem zunehmend gequälten Stöhnen der Fans des FSV 50 quittiert wurde.



Während die erste Halbzeit also relativ ereignislos verlief, ging es in der zweiten Hälfte richtig rund:

Ziemlich gefrustet von der eigenen Unfähigkeit, einen Treffer zu landen, leitete das Foul der Wachow/Tremmener die Trendwende ein: Hatten sich alle Beteiligten angesichts des vollen Programms von Schiedsrichter Falko Kampf und seinem Team von Linienrichtern noch zurückgehalten, wurde es nun ziemlich hitzig.

Aber erst einmal fing es so an, wie der erste Durchgang endete: Wachow stürmte, Falke hielt. Und konterte.

So gab es in der 48. Minute einen akrobatischen Einsatz von Adrian Hiller (23), der mit dem funktionierenden Team im Rücken zu Superform auflief, hier aber leider das Leder über

die Latte hievte:



In den nächsten Minuten beherrschten die Falken das Spielfeld, doch dauerte es noch mehr als eine Viertelstunde bis zum erlösenden Treffer. Und in dieser Viertelstunde versuchte es Adrian erneut, diesmal mit einem Freistoß in ganz günstiger Position, André Olbert mit Fuß, Bein und Kopf, im Sprung oder am Boden, Nico Lamott (der in der 75. ein Traumtor schoss, das leider abseits war) und natürlich Leon, der dann den Sieg klarmachte.



Doch es blieb spannend, auch wenn Trainer Florian Mook auf

den harten Fight und die hauchzarte Führung reagierte und die Abwehr mit Christoph Hackert (2) verstärkte. Und damit aus dem reichlich vorhandenen Reservoir der Ersatzspieler (unglaublich, die ganze Bank voll!) das Bollwerk der Falken noch

undurchdringlicher machte. Absolut nötige Maßnahme, wie die Folgeminuten zeigten: Wachow/Tremmen drängte zum Tor und war kaum zu stoppen, oder nur um den Preis der (mal wieder reichlich eingefahrenen) gelben Karten. Kein Ball, um den nicht gekämpft wurde, kein Spieler, der sich aus dem Geschehen heraus hielt, und doch waren das letzte Drittel eine Zitterpartie für die Falken und viel, viel Arbeit für Achter und die Abwehr, während der Gästekeeper einen lauen Lenz hatte und minutenlang in der eigenen Hälfte verwaiste.

Bis dann ganz kurz vor Schluss Kapitän „Paule Wollny“ noch mal zum Ansturm auf das Tor der Gäste ansetzte, sich dann aber vom heranstürmenden André Olbert irritieren ließ, den Ball verlor und trotz energischem Einsatz nicht zurückerobern konnte

Das er unmittelbar danach ausgewechselt wurde, lag aber nicht an der unfreiwilligen Störaktion von Olbert, sondern dass er unermüdlich unterwegs war, hinten aushalf und vorne die Bälle Richtung Tor drosch.



Und natürlich, um etwas Zeit von der Uhr zu nehmen. In den wenigen Minuten seiner Einsatzzeit wirbelte der für ihn eingewechselte Tim Lucas Kant ordentlich herum und mischte die

Wachow/Tremmener auf, die nach dem intensiven und kräftezehren-



den Spiel die letzten Reserven mobilisierten, um die noch mal heranstürmenden Falken zu stoppen und doch noch den Ausgleich zu schaffen. Fast wäre es ihnen in der buchstäblich letzten Minute noch gelungen, doch das Spiel endete, wie es begann: Die Abwehr machte ihren Job und rettet das Siegtor über die Zeit – mit Glück?! Hierzu ein Zitat, das ein Stammleser der Stadionzeitung uns freundlicherweise übermittelte (aus der FAZ vom 21.10.2018, Daniel Theweleit über das Spiel Schalke gegen Werder, übrigens mit einem Titel, der auch auf die Fans nach Spielende gepasst hätte: „Auf einer Wolke des Glücks“:)

„Diese geheimnisvolle Kraft, die sich hinter dem Begriff „Spielglück“ verbirgt ...Wenn nicht alles täuscht, tritt dieser Faktor vorzugsweise dort in Erscheinung, wo Mannschaften besonders homogen sind, wo die positiven Energien funktionierender Gemeinschaften wirken und wo eine gewisse Reife vorhanden ist.“

Na, denn: weiter so!

Fortsetzung Ü 38:

Wieder einmal das Doppeldoppelback Balzer/Vorkastner, die schon häufiger Zwillingstreffer landeten und diesmal den Senioren den zweiten Tabellenplatz bescherten, mit drei Punkten auf den Tabellenersten und noch einem Spiel mehr vor der Brust. Trotzdem, so richtig siegermäßig kamen sie nicht rüber, obwohl der Sieg wohltuend hoch ausfiel: Da war mehr drin, auch wenn



der Keeper der Friesacker zu den besseren seiner Zunft zählte.

So zwei, drei Mal kam die Partie in Wallung – was einmal mit einem Strafstoß für die Falken und dem Treffer zum 2:0 in der 25. Minute



durch Marco Balzer verbunden war. Zuvor machte Dirk

Vorkastner (9) in der 10. Minute den Führungstreffer.

In der zweiten Halbzeit wechselten sich die beiden Doppeltorschützen ab. Marco Balzer eröffnet die Torliste in der 48. Minute, keine zehn Minuten später fiel der Ehrentreffer für die Friesacker durch Olaf Niemann, (10, mit dem früheren Spieler, Schiedsrichter und Ortsvorsteher gleichen Namens nicht verwandt und nicht verschwägert). Kurz vor Abpfiff erhöhte Dirk Vorkastner auf den Endstand.

Soweit nicht schlecht. Doch bei der Anzahl der Chancen und der Möglichkeiten, sie zu verdaddeln, schwankte das Publikum zwischen Verzweiflung und Heiterkeit. Christian Schulz (8) konnte selbst ein Grinsen kaum verbergen, als er gleich



dreimal in einer Szene am gegnerischen Torwart scheiterte. Zwischen-

drin wirkte er aber auch mal ziemlich abgenervt, ging aber gleichwohl energisch

wieder auf das gegnerische Tor los.
Auch der nach Verletzungspause ins



Team zurückgekehrte Sven Gerlach (6) mischte neben solider Verteidigungsleistung auch ganz vorne mit, ebenso Thomas Mier, der als Einwechselspieler einstieg und damit seinen Mannschaftskameraden kleine Auszeiten ermöglichte.



Auch wenn Torwart Andreas Palm gelegentlich zum Einsatz kam und dann auch seine Leistung brachte, gaben sich die Friesacker doch im Großen und Ganzen harmlos. Mit einer ebenfalls soliden, aber im Spiel auch ein wenig behäbigen Leistung der Gäste war es dann auch ein bisschen gerecht, dass die Altfalken nicht noch mehr Buden machten.

Die nächsten Spiele:

Kreisliga A Herren



FSV '95 Ketzin/Falkenrehde

gegen



SG Bornim II

Sonntag, **28.10.2018**
14:00 Uhr
Sportplatz Falkenrehde
Zum Sportplatz, 14669 Ketzin/Havel

Kreisliga Ü 38 C:



FSV '95 Ketzin/Falkenrehde

gegen



SV Falkensee-Finkenkrug II

Samstag, **03.11.2018**
14:00 Uhr
Sportplatz Ketzin

Friedrich-Ludwig-Jahn-Weg 32, 14669 Ketzin/Havel
Bitte die ausgeschilderten Parkplätze vor dem Sportplatz benutzen!

Und die Spielgemeinschaft E- Jugend

Sa, 10.11.18 | 09:00

E-Junioren | 2.Kreisklasse



SpG Wachow/Tremmen-Ketzin/
Falkenrehde



SV Dallgow 47 III

Impressum:

Hrsg. vom FSV '95 Ketzin/Falkenrehde e.V.
V.i.S.d.P.: Frank Recknagel
Paretzer Weg 17, 14669 Ketzin/Havel
Email: FSV95Fal-Ke@online.de
Webseite: www.falke95.de